

WERKKRAFT

BILDHAUERISCHE POSITIONEN AUS DER
VEREINIGUNG KUNSTSCHAFFENDER ÖÖ

Alois Bauer
Gerhard Doppelhammer
Wolfgang Kirchmayr
Peter Kuba
Alois Lindenbauer

Christoph Luckenender
Markus Miksch
Robert Moser
Robert Oltay
Marlene Schröder

Vereinigung Kunstschaffender
Oberösterreichs **ivo**



WERKKRAFT BILDHAUERISCHE POSITIONEN AUS DER VEREINIGUNG KUNSTSCHAFFENDER OBERÖSTERREICHS

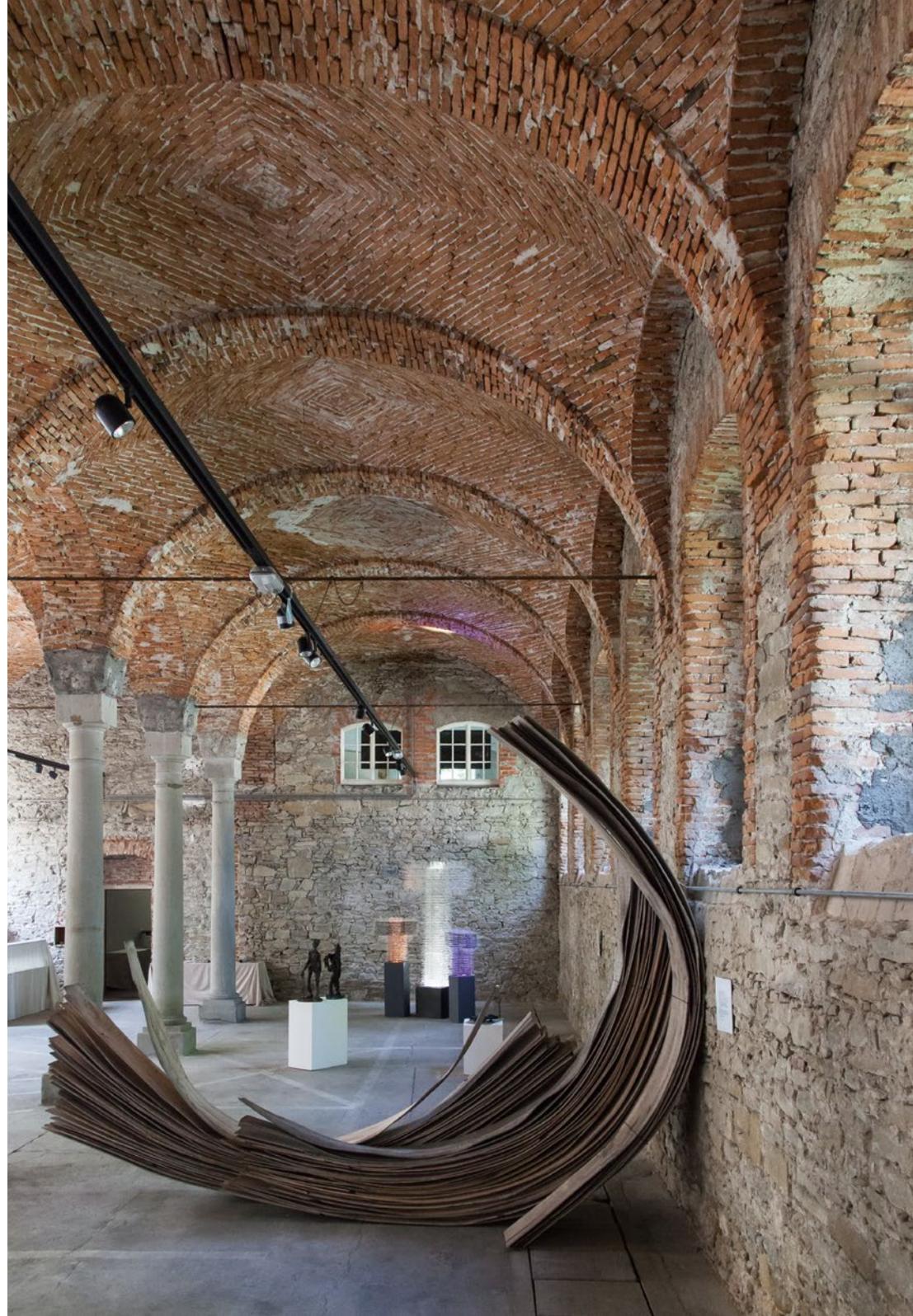
So wie das Wasser der Traun das Kraftwerk antreibt, so vermag die Tätigkeit künstlerischen Schaffens Materie mit Energie auszustatten. Eine solche Einwirkung von Energie und Kraft in das Material ist besonders gut in den Werken der Bildhauerei ablesbar. Deshalb zeigt die Ausstellung WERKKRAFT Bildhauerei in dieser stillgelegten Industriehalle nahe dem alten Kraftwerk.

Bildhauerei hat die gleichzeitig als Vor- und Nachteil zu betrachtende Eigenschaft, verschiedene Ansichten zu haben und rundherum stimmen zu müssen. Alles an ihr muss aus den verschiedensten Blickwinkeln bedacht werden. Das macht sie im eigentlichen Wortsinn „bedächtigt“. Bildhauerei unterliegt auch dem Zwang, flüchtigen atmosphärischen Schein in materielles, greifbares Sein ummünzen zu müssen. Sie duldet keine Spekulation: Was immer sie behauptet, es muss sich in ihr selbst als Werkhaft-Gewordenes, als Funktionierendes bestätigen. Sie spricht nicht über etwas, sie führt das, was sie meint, vor.

Jede einzelne der ausgestellten Arbeiten verfügt über eine eigene, ganz aus der Kunst geschöpfte Energie. Die Ausstellung WERKKRAFT in der Hipphalle Gmunden präsentiert das bedächtige Medium Bildhauerei in der zeitlos gültigen Architektur eines vormaligen Industriestandortes und verbindet so die Kraft der Kunst mit der eines besonderen Ortes.

Robert Moser





ALOIS BAUER
EINLADUNG ZUM VERWEILEN

Alois Bauer präsentiert zwei Sitzskulpturen als „Einladung zum Verweilen“. Er möchte den Ablauf von der Idee des Entwurfes bis zur plastischen oder architektonischen Realisierung veranschaulichen. Ihm geht es um Veränderungen der Form, Vergrößerungen – Verkleinerungen.

Alois Bauer

*1948 in Wels

Lebt und arbeitet in Gunskirchen und Wels.

kunstvorort@gmx.at

Ohne Titel, Stehendes Objekt, 2016, Stahl, Höhe 157 cm

Bank, 1998, Stahl, Länge 150 cm

Polster, 2014, Edelstahl, Länge 149 cm





WOLFGANG KIRCHMAYR METAMORPH

Ein „ganzes“ zirka fünf Meter langes Stahlrohr wird durch Aufschneiden und Biegen zu einer offenen, positiv – negativen Raumkomposition gestaltet.

Wolfgang Kirchmayr

*1943 in Thening

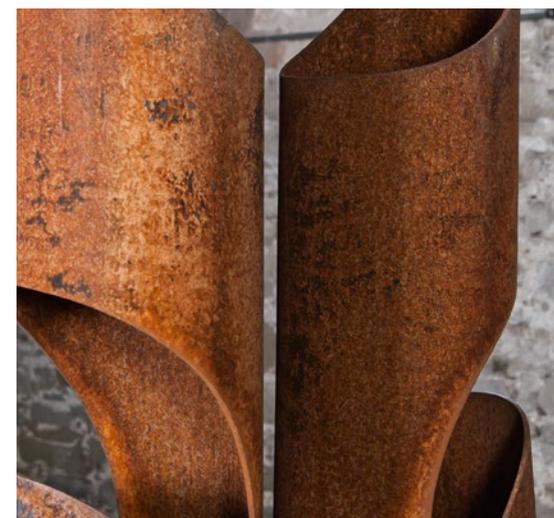
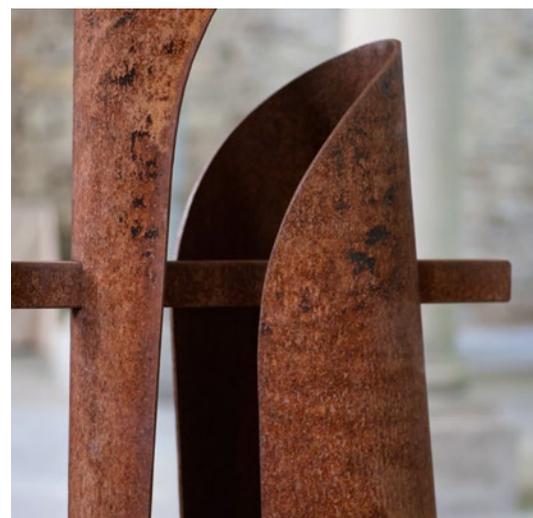
Lebt und arbeitet in Scharten, OÖ.

wolfgang.kirchmayr@aon.at

metamorph

2008, Stahlobjekt,

2500 x 1550 x 330 cm





MARKUS MIKSCH

O.T. (DURCHBRUCH NO. 5) | LEVITACIÓN #7 | TRAPPED OR PROTECTED?

Markus Miksch zeigt drei Skulpturen aus den Materialien Granit und Eisen, die in sich als jeweilig geschlossene Ausdrucksgebilde funktionieren. Dabei ist dem Urheber unwesentlich, ob die Arbeit für eine Ausstellung im öffentlichen Raum oder als „klassische Sockelskulptur“ konzipiert wird. Miksch konzentriert sich mit Sorgfalt auf die konstituierten Merkmale der Skulptur, auf Material, seine Bearbeitung und die konkrete formale Gestaltung.

Markus Miksch

*1968 in Linz

Lebt und arbeitet in Linz und Leonding.

www.mmiksch.at

o.T. (Durchbruch No. 5), 2003, Granit, Höhe 130 cm

Levitación #7, 2009, Granit, Eisen, Stahlseil, 153 x 92 x 77 cm

Trapped or Protected?, 2012, Granit und Eisen, 64 x 160 x 53 cm



GERHARD DOPPELHAMMER GESUNDHEITSVORSCHAU

Gesundheitsvorschau ist Rheuma-bedingt eine mehrteilige Kleinskulptur. Gleichzeitig verstehe ich sie als soziale Skulptur, die auf die Krankheitsbeeinflussung hinweist, sowohl im Material als auch inhaltlich in der Aussage des Werkes.

Mein Rheumatischer Formenkreis hat sozusagen den Weg vorgezeichnet, was die Materialauswahl betrifft. So nahm ich zwei Figuren aus meinem Fundus, welche mit dem Ausstellungstitel im Zusammenhang stehen. Ein entbehrungsreicher Wurzel-Sepp mit Stecken, den ich einst nach lebendem Vorbild aus der Erinnerung modellierte und ein Fetzen-Sepp, welcher mit einfachsten bildhauerischen Mitteln (Gipsbinden), also einer Art „Rheuma-freundlichen Arbeitsweise“ gefertigt wurde. Das Chaos soll ein „Menue für Spoerri“ perfektionieren, welches im gegebenen Fall statt Bronze zu kochen auch mal Pappendeckel „konsumieren“ soll.

Gerhard Doppelhammer

*1964 in Wels

Lebt und arbeitet in Herzogsdorf.

www.gerharddoppelhammer.at

Gesundheitsvorschau, 2016, Rheuma-abhängige Technik, 200 x 100 x 80 cm
standsicher verteilt auf max. verfügbarem Platz bei mehreren Teilen



PETER KUBA
KLEINE SCHWARZE KOPF-ARBEITEN

Unterschiedliche, scheinbar beziehungslose Physiognomien werden zu einer Installation verbunden, die sich im Spannungsfeld von architektonischen Gegebenheiten und der jeweils individuellen Position des Betrachters bewegen.

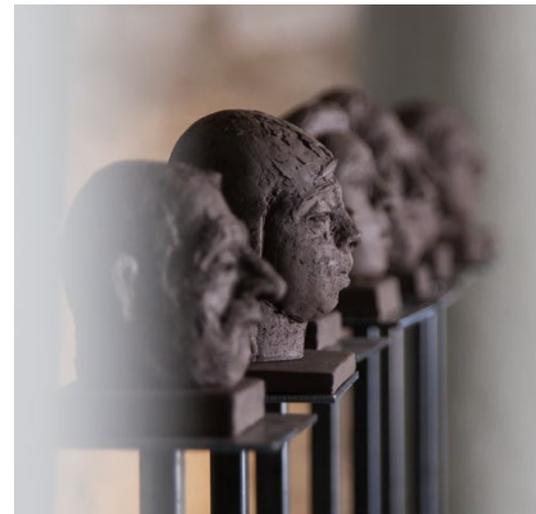
Peter Kuba

*1952 in Linz

Lebt und arbeitet in Linz.

www.peterkuba.at

kleine schwarze Kopf-Arbeiten,
zwei Serien von je 8 Kopf-Objekten,
2014-15, Terrakotta,
je Serie ca. 145 x 132 x 33 cm





CHRISTOPH LUCKENEDER GOLGOTHA OF T

Drei Ts in der Anordnung, wie wir sie in der Kreuzigungsszene auf Golgatha wiederfinden. Dem Kreuz sehr ähnlich ist der Versal-Buchstabe T. Das T hat im Gegensatz zum lateinischen Kreuz keinen Überhang nach oben. Die Ts sind in einem Sockel aus beschichtetem Eisen, im Sockel ist das LED-Licht integriert. Das Material ist verzinktes und speziell beschichtetes Maschengitter mit einer Maschenweite von 5 cm. Durch geschickte Anordnung der Ts wird eine Überlappung der Farben und dadurch eine irritierende Wirkung erzielt. Als Körperfarben kommen die Farben Grün, Rot und Blau zum Einsatz.

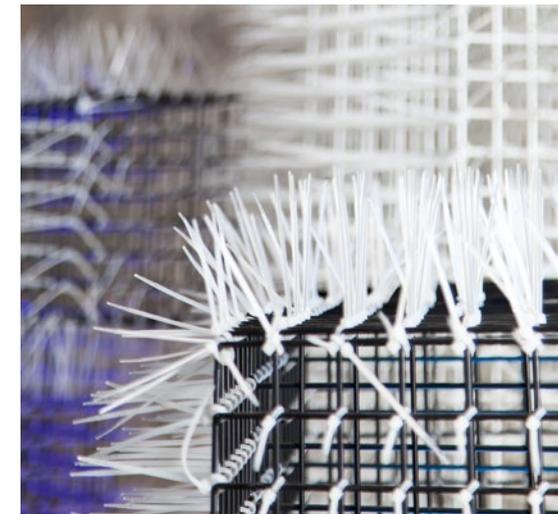
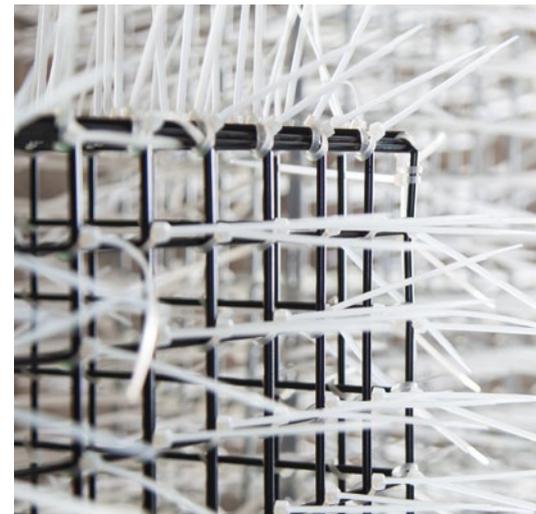
Christoph Luckeneder

*1950 in Gramastetten

Lebt und arbeitet in Rainbach im Innkreis.

www.licht-christoph.at

Golgotha of T, 2015, verzinktes und beschichtetes Maschengitter, LED light, Basis, ca. 220 x 160 x 100 cm



ROBERT MOSER MÄANDER

„Mäander“ besteht aus Rohren, die in ihrer ursprünglichen Funktion für die Zu- und Ableitung von Wasser verwendet werden, nun aber zu einem etwa vier Meter hohen quaderförmigen Gebilde zusammengefügt sind, welches mit hauchdünner durchsichtiger Stretchfolie, die beim Transport zur Befestigung loser Waren Verwendung findet, umwickelt ist. Ein Mäander ist ein fortlaufendes Ornament, das wegen seiner Windungen nach dem türkischen Fluss Menderes (im Altertum Maiandros) benannt wurde. Mitte des 19. Jahrhunderts hat man hier an der Traun, hier in der damaligen Theresienthaler Kammgarnspinnerei mit Wasserkraft produziert und den Bedarf für die halbe Donaumonarchie gedeckt. „Mäander“ - ein leerer Behälter aus Rohren und Verpackungsmaterial - thematisiert, wenn er in dieser stillgelegten Industriehalle steht, die Auslagerung der Produktion in Länder der Billigproduktion und den Transport der Waren wieder zurück nach Europa.

Robert Moser

*1964 in Steyr

Lebt und arbeitet in Steyr.

www.robert-moser-atelier.at

Mäander, 2016, HTEM-Rohre, HTB-Bögen, Stretchfolie, 100 x 100 x 400 cm





MARLENE SCHRÖDER KRAFTWASSER

Glastafeln in Fusing-Technik sind wie Turbinenflügel auf einer Holzkonstruktion montiert. Durch die Beleuchtung soll der industrielle Einsatz der Wasserkraft verdeutlicht und sichtbar werden. Die Gläser sind über und über mit wasserblauen Bläschen übersät. Die Idee ist durch die Nähe des Traunkraftwerks bei der Ausstellungshalle, der alten Werkhalle der Firma HIPPI, entstanden, die ursprünglich eine Spinnerei beherbergte, die mit Wasserkraft betrieben wurde. Heute stellt sie ein bedeutendes Industriedenkmal dar.

Ein zweites Glasobjekt zeigt einen zweidimensionalen Wasserwirbel, das dritte Glasobjekt zum Thema KRAFTWASSER ist ein an der Wand hängendes Triptychon mit Glastafeln.

Marlene Schröder

*1955 in Wels

Lebt und arbeitet in Allhaming, OÖ.

www.marlene-schroeder.at

Kraftwasser I, 2016, Glas-Fusing auf Holzkonstruktion, 160 x 105 x 105 cm

Kraftwasser II, 2015, Glas-Fusing, Glastafel in Eisengestell, 170 x 85 x 7 cm

Kraftwasser III, 2015, Glas-Fusing, Glas-Triptychon auf Holztafel, 80 x 70 cm



ROBERT OLTAY
SPULE AM FLUSS

In einem gedachten Karee, das sich aus dem Verlauf der Säulen, der Bögen und der Wände in der Hiphalle ergibt, werden drei Objekte in Bezug zum Raum und zu einander gesetzt.

Die Spule ist eine Konstruktion aus einer Achse (Holz) und vielen um diese geleimten Leinenschichten. Die Spule wird mit einem Seil zwischen der Metallverspannung des Gewölbes und dem Boden eingehängt. Die Achse ist „kreiselähnlich“ schräg und um ihre Achse beweglich. Das Objekt ist ein Hinweis auf die einst hier stattgefundene Textilfabrikation. Sie speichert die Energie in sich. Die Reliefs werden stelenartig schräg an die Wand gestellt. Auch hier sind Leinwandstreifen übereinandergeschichtet und weisen auf die Traun als Urkraft und Energiespeicher.

Robert Oltay

*1961 in Aachen

Lebt und arbeitet in Linz.

www.robertoltay.at

Spule, 2016, Objekt, ca. 250 x 50 x 50 cm

Fluss I, 2012, Relief, 200 x 120 x 50 cm

Fluss II, 2012, Relief, 200 x 90 x 50 cm

Skizzen zur Spule, 2016, Papier, 40 x 50 cm





ALOIS LINDENBAUER WELLEN, GEBÜNDELT

Ausgehend von den Elementarkräften der WEYERER BÖGEN, einem Geo-Phänomen der Nördlichen Kalkalpen, der Einbeziehung von Wasser, Witterung, Vegetation, Jahreszeiten und den daraus resultierenden blattartigen Holzelementen als dynamische Zeichen, entsteht eine Kontaktzone vor Ort. Diese flussnahe, ehemalige Produktionshalle, ist vom Element Wasser in verdichteter/verwandelter Form durchlaufen und angereichert worden, die im Zusammenwirken mit der Installation erstaunlich wirksam bleibt.

Alois Lindenbauer

*1947 in Weyer

Lebt und arbeitet in Weyer.

aloislindenbauer@gmail.com

Wellen, gebündelt, 2014, Installation, ca. 250/300 x 400/600 x 75 cm





Die Kunstschaffenden der Ausstellung v.l.n.r.: Wolfgang Kirchmayr, Peter Kuba, Robert Oltay, Gerhard Doppelhammer, Marlene Schröder, Alois Lindenbauer, Alois Bauer, Robert Moser, Markus Miksch, Christoph Luckeneder



IMPRESSUM

Herausgegeben von der
Vereinigung Kunstschaffender Oberösterreichs – bvoö
 im EG des Ursulinenhofs im OÖ Kulturquartier.
 Landstraße 31 | 4020 Linz
 info@diekunstschaffenden.at | 0732 77 98 68
www.diekunstschaffenden.at

Bild- und Textquellen:
 © Texte bei den KünstlerInnen und KuratorInnen
 © Abbildungen Katharina Acht

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Zustimmung der Vereinigung Kunstschaffender Oberösterreichs - bvoö.

Redaktion: Marlene Schröder | Robert Moser | Robert Oltay
 Gestaltung und Fotografie: Katharina Acht
 Foto auf dem Cover: Robert Moser

Ein Projekt der Vereinigung Kunstschaffender OÖ - bvoö.
 Ausstellung in der Hippohalle Gmunden im Rahmen der Salzammergut Festwochen Gmunden.

„WERKKRAFT“ **9. bis 22. Juli 2016**
 Alois Bauer | Gerhard Doppelhammer | Wolfgang Kirchmayr | Peter Kuba | Alois Lindenbauer | Christoph Luckeneder | Markus Miksch | Robert Moser | Robert Oltay | Marlene Schröder

KuratorInnen der Ausstellung
 Robert Moser | Robert Oltay | Marlene Schröder

Hippohalle Gmunden
 Theresientalstraße 68 | 4810 Gmunden

Juli 2016, Linz
 Preis: EUR 5,-

Vereinigung Kunstschaffender Oberösterreichs **bvoö**

SALZKAMMERGUT
Festwochen
GMUNDEN
ACHTENSTER TRÄGNERINCHEN EBENSER





Vereinigung Kunstschaffender
Oberösterreichs **ivo**

www.diekunstschaffenden.at